

„Die Situation hat sich verschärft“

Unterschiedliche Aussagen zur Vergabe von Krediten an örtliche Unternehmen

Witten ■ Nicht einig sind sich Kreditinstitute und Unternehmer in der Frage, ob es für Wittener Geschäftskunden seit Beginn der Finanzkrise schwieriger geworden ist, Kredite zu bekommen.

Jedes vierte Unternehmen im Raum Witten/Bochum klagt laut einer IHK-Umfrage von Ende Mai über Schwierigkeiten, einen Kredit zu erhalten. Im Januar war es nur jedes sechste. „Die Situation hat sich verschärft“, sagt Christoph Burghaus, Bereichsleiter Unternehmens-

förderung und Starthilfe bei der IHK.

„Von einer Kreditklemme kann aus unserer Sicht keine Rede sein“, widerspricht Gerhard Meier vom Invest-

ment- und FinanzCenter der Deutschen Bank. Mit 11 Milliarden Euro noch ungenutzter Kreditlinien blieben „überzeugende Projekte weiterhin finanzierbar.“ Die lokal tätigen Institute wie Sparkasse und Volks-

„.....“
Die Vergabe läuft ganz normal weiter.
ROLF MAASCHE
.....“

bank verzeichnen ansteigende Kreditvolumen. Solange die Bonität stimmt, laufe die

Vergabe „ganz normal weiter“, so Sparkassen-Chef Rolf Maasche: „Wir kennen die ansässigen

Unternehmen gut. Das ist ein Vorteil.“ Zum Jahresbeginn hatte die Sparkasse das Kreditvolumen um 60 Millionen Euro ausgeweitet, aktueller Stand: insgesamt 1,3 Milliarden Euro. Mehr als zwei Pro-

zent hat das Kreditvolumen der Volksbank zugelegt. Es liegt aktuell bei etwa 560 Millionen Euro.

Die Beratungsangebote der IHK verzeichnen derweil steigende Teilnehmerzahlen. Neben den Finanzierungssprechtagen mit der NRW-Bank und weiteren Beratungsangeboten sind auch die neu eingerichteten Bürgerschaftsbank-Sprechtage sehr gut besucht, sagt Christoph Burghaus. Sein Fazit: „Die Zeiten sind härter geworden.“ ■ tag